

Wertschöpfung durch den Tourismus - regionalökonomische Effekte des Nationalparks Hainich

Ergebnisse der Studie 2017/2018

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Region um den Nationalpark Hainich ist in den letzten zehn Jahren seit der ersten Untersuchung 2007/08 deutlich gestiegen. Es konnte ein deutliches qualitatives Wachstum des Tourismus erzielt werden. Es ist gelungen, eine Transformation vom reinen Tagesbesuch zu einem Übernachtungstourismus herzustellen, worauf auch die hohe Zahl von Wiederholungsbesuchen im Nationalpark deutet. Übernachtungsgäste geben deutlich mehr Geld in der Region aus, was wiederum zu höheren Beschäftigungseffekten führt. Damit erfolgte ein zunehmender Geldzufluss in die Region, der die touristische Wertschöpfungsbilanz merklich verbessert hat.

Die Bilanz der wirtschaftlichen Effekte durch die Besucher im Nationalpark Hainich lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Gesamtbesucherzahl im Nationalpark Hainich ist seit der letzten Erhebung 2007/08 mit +2 % leicht gestiegen. Besonders erfreulich ist der starke Anstieg der Übernachtungsgäste (+47 %) unter den Nationalpark-Besuchern, was als klares Zeichen für ein qualitatives Wachstum des Tourismus zu sehen ist. Der Rückgang der Tagesbesucher entspricht bundesweiten Tendenzen, konkrete Aussagen bedürfen allerdings weiterer detaillierter Untersuchungen, die im Rahmen dieser Erhebung nicht möglich waren.
- Die Tagesausgaben der Besucher sind gestiegen, v.a. bei den Übernachtungsgästen (+50 %). Eine besonders positive Entwicklung ist hier bei Nationalpark-affinen Gästen zu verzeichnen. Bei den Tagesausgaben der Tagestouristen liegt auch eine positive Entwicklung vor (+29 %). Allerdings ist diese Besuchern zu verdanken, die weniger nur wegen des Nationalparks in die Region gekommen sind (Steigerung von 8,90 € in 2008 auf 15,00 € in 2018). Die Ausgaben der Nationalpark-affinen Besucher im Tagestourismus sind gesunken (von 10,20 € auf 8,30 €).
- Aus der Nachfrage und den Tagesausgaben resultieren 8,5 Mio. € Bruttoumsatz. Dies ist ein sehr deutlicher Anstieg von +70 % im Vergleich zu 2007/08, der aus den insgesamt gestiegenen Besucherzahlen und insbesondere aus der erhöhten Anzahl der Übernachtungsgäste resultiert. Erfreulich ist ebenso, dass die Nationalpark-affinen Besucher mit etwa 43 % einen deutlichen Beitrag zur Umsatzgenerierung leisten. Auch hier ist der Anteil der Übernachtungsgäste gestiegen.
- Die dadurch induzierten Einkommenseffekte im Rahmen der ersten und zweiten Umsatzstufe belaufen sich auf rund 5,2 Mio. €. Dies ist eine Verdoppelung im Vergleich zu 2007/08.
- Das touristische Einkommen entfällt zu 82 % auf die direkten und zu 18 % auf die indirekten Profiteure. Im Vergleich zu 2007/08 profitieren vor allem die Leistungsanbieter der Region vom erhöhten Nettoumsatz. Damit flossen die zusätzlichen Einnahmen aus den reduzierten Mehrwertsteuersätzen des Beherbergungsgewerbes v.a. auch direkt in die Einkommen der im Tourismus Tätigen. Die Zulieferer haben zwar auch vom erhöhten Nettoumsatz profitiert, aber in geringerem Maße.

- Aus dem touristischen Einkommensbeitrag (5.158 Tsd. €) ergibt sich ein Einkommensäquivalent bzw. Beschäftigungsäquivalent von 266 Personen, die rein rechnerisch ihren Lebensunterhalt durch die Besuchernachfrage im Nationalpark Hainich bestreiten können. Davon wurden 114 Arbeitsplatzäquivalente durch die Nationalpark-affinen Besucher erzeugt. Damit kann ein Zuwachs von 60 Arbeitsplatzäquivalenten seit 2008 verzeichnet werden. Da das durchschnittliche Primäreinkommen in Region auch deutlich gestiegen ist (von 12.132 € in 2008 auf 19.423 € in 2017), kann dieses Ergebnis besonders positiv bewertet werden.

Erfreulich ist die Rolle des Nationalparks für diese Entwicklung: Der Nationalpark als Naturraum an sich, aber auch die dort möglichen Aktivitäten und vor allem der Baumkronenpfad als Ankerattraktion spielen für viele Besucher eine zentrale Rolle bei der Besuchsentscheidung. Der Status des Nationalparks sichert diese Potenziale ab und wertet diese noch zusätzlich auf.

Die ermittelten Ergebnisse basieren auf Befragungen der Gäste an sieben Standorten im Nationalpark Hainich. Die persönlichen Befragungen fanden an 21 Tagen im Zeitraum August 2017 bis Juli 2018 statt. Aus den in der Primärerhebung und weiteren Analysen gewonnenen Daten wurde anhand eines standardisierten Berechnungsverfahrens die touristische Wertschöpfung des Nationalparks Hainich berechnet und eine vergleichende Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der ersten Studie aus den Jahren 2007/2008 (BMU-Forschungsprojekt, Job et al. 2008) durchgeführt.